

Presseinformation

Mehr Qualität an Ganztagschulen durch länderübergreifende Zusammenarbeit

Das bundesweite *Netzwerk Ganztagschule* feiert am Freitag, den 15. Juni seinen Abschluss und stellt seine Arbeitsergebnisse in Berlin vor

Berlin, 13. Juni 2012 Ganztagschulen bieten die besten Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche optimal und individuell zu fördern – unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund. Damit Ganztagschulen mehr sind als nur verlängerte Halbtagschulen, müssen sie ihr Potenzial nutzen und ein zeitgemäßes Bildungsverständnis praktisch umsetzen. Dies zeigt sich in qualitativ hochwertigen Lernangeboten, die zum Beispiel einen guten Wechsel zwischen konzentriertem Lernen und Entspannungsphasen und fächer- und jahrgangsübergreifendes Lernen ermöglichen. Ganztagschulen müssen darüber hinaus innerhalb von kommunalen Bildungslandschaften mit Unternehmen, der Jugendhilfe, Vereinen, Kitas und anderen Schulen zusammenarbeiten. Das bestätigen die StEG-Studie und die aktuelle Bertelsmann-Studie zur Ganztagschulentwicklung.

Die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen unterstützt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit ihrem bundesweiten Schulentwicklungsprogramm *Ideen für mehr! Ganztagig lernen.*, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

„Der Ausbau der Ganztagschulen in Deutschland ist auf gutem Weg. Seit 2005 hat sich ihre Zahl fast verdoppelt“, betont Bundesbildungsministerin Annette Schavan. *„Aber neben der Quantität wollen wir auch die Qualität weiter steigern. Deshalb unterstützen wir Forschung, die sich mit genau dieser Frage beschäftigt: Was macht eine gute Ganztagschule aus?“*

Die Netzwerkarbeit von Schulen ist ein wichtiger Schwerpunkt der Programmarbeit, die sich als besonders wirksames Unterstützungsinstrument für die Qualitätsentwicklung an Schulen erwiesen hat. Neben mehr als 50 Netzwerken in den Ländern wurde 2010 das länderübergreifende *Netzwerk Ganztagschule* ins Leben gerufen. 50 Schulen aus allen Bundesländern haben zwei Jahre lang gemeinsam daran gearbeitet, ihre Lern-, Zeit- und Raumkonzepte zu verbessern. Eine solche Vernetzung über Ländergrenzen hinweg ist derzeit einzigartig in Deutschland.

Die im Netzwerk entwickelten Pilotprojekte stellen die Ganztagschulen **am Freitag, den 15. Juni von 10 bis 14 Uhr in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin** vor. Dazu gehören Konzepte, wie Schülerinnen und Schüler besser lesen lernen, wie sie ihren Unterricht selbst mithilfe von Logbüchern planen oder Räume in der Schule selbstverantwortlich gestalten und verwalten.

„Kooperationen gehören heute zum Tagesgeschäft von Ganztagschulen. Das bundesweite Netzwerk und das Ganztagschulprogramm sind einzigartige Beispiele dafür, wie die Qualität ganztägiger Bildung trotz des Kooperationsverbots über Ländergrenzen hinweg gemeinsam verbessert werden kann. Das Lernen am konkreten Beispiel und der kollegiale Austausch und Feedback befördern Veränderungs- und Lernprozesse am nachhaltigsten“, erklärt Heike Kahl, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

2004 wurde die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung von Bund und Ländern für die Umsetzung des bundesweiten Schulentwicklungsprogramms *Ideen für mehr! Ganztätig lernen.* ausgewählt. Die 16 Serviceagenturen des Programms sind in allen Bundesländern Ansprechpartner Nummer Eins bei Fragen der Qualitätsentwicklung und bieten Schulen fachliche Beratung und Begleitung auf ihrem Weg zu einer guten Ganztagschule.

Bei weiteren Fragen oder Interesse an einer Teilnahme:

Pressekontakt Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Kathleen Fietz, Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin, Tel.: 030 – 25 76 76 815
kathleen.fietz@dkjs.de / www.dkjs.de / www.ganztaegig-lernen.de

Pressekontakt Bundesministerium für Bildung und Forschung

Katharina Koufen, Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin, Tel.: 030 –18 57 50 51
katharina.koufen@bmbf.bund.de / www.bmbf.de